

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus“

Einzelhefte geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Verhältnisse nehmen entgegen: in Wiesbaden die Societät des Monatsheftes 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrh: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 20 Bfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 25 Bfg. in beiden abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Bfg. für örtliche Reklamen; 2.00 Bfg. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in längeren Spaltenräumen entsprechender Nachsch. — Bei der Aufnahme von Anzeigen an vergrößerter Tagen und Wägen wird jeder Gewähr übernommen.

Kapital-Gesellschaft: Für die Rhein- und Mosel-Region. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2490 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerter Tagen und Wägen wird jeder Gewähr übernommen.

Sonntag, 29. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 381. • 65. Jahrgang.

Ein Gruß des Kaisers an die Westfront.

W. T.-B. Berlin, 28. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) Kaiser Wilhelm sandte dem Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm: Von den Schlachtfeldern Galliens, auf denen unsere Truppen in rastlosem Vorstürmen Vorarbeiten erwarben, und Erfolg an Erfolg reißen, gedanke ich dankbaren Herzens meiner Westarmee, die in opferwilligem, zähem Ausdauern den Feind abwehrt und von deren angriffsfreudigem Geist der gestrige Tagesbericht wieder Zeugnis ablegt. Insbesondere gedanke ich der tapferen Truppen in Flandern, die schon seit Wochen im schwersten Artilleriefeuer stehen und ununterbrochen den kommenden Stürmen entgegensehen. Mein Vertrauen ist bei ihnen, wie des ganzen Vaterlandes, dessen Grenzen sie gegen eine Welt von Feinden verteidigen. Gott mit uns! Wilhelm.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 28. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 28. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In der Putna vermochte der Feind seine Front etwas vorzuschieben. Bei Soveja wurden seine Vorstöße abgewiesen. Bei Kislábad warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus mehreren Höhenstellungen. Der Berg Tomnatic wurde durch deutsche Regimenter erstickt.

Die südlich des Dnjestr in östlicher Richtung vordringenden verbündeten Streifkräfte nähern sich dem weichen Feind an der Perse bleibend, der Westgrenze der Bukowina. Nördlich des Dnjestr ziehen sich die Russen gegen den Brucz zurück. Jagielnica wurde von den verbündeten Kolonnen überschritten. Auch östlich von Trembowla bei Tarnopol ist Raumgewinn zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 30. Juli lebhafter Geschützkampf.

Weiter nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Der deutsche Abendbericht.

W. T.-B. Berlin, 28. Juli, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern Fortdauer der Artillerieschlacht. In Ostgalizien nähern sich unsere Korps dem Grenzfluss Brucz.

Eine russische Division von zwei deutschen Kompanien in die Flucht geschlagen.

W. T.-B. Amsterdam, 28. Juli. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Kiew, vor Larnopol hätten zwei deutsche Kompanien eine ganze russische Division in die Flucht geschlagen.

Wie die Russen in Stanislaw hausten.

Br. Wien, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Aus Lemberg wird gemeldet: Personen, die aus Stanislaw hier angekommen sind, erzählen, daß diese Stadt ein trauriges Bild der Verwüstung bietet. Auf den Häusern fehlen die Dächer, auf den Friedhöfen sind die Grabmäler umgestürzt, durcheinander geworfen und zertrümmert. Ringsherum liegen einzelne Leichenteile. In Stanislaw haben die Russen Häuser und Kaufhäuser geplündert, Vorräte und Gebäude in Brand gesetzt. In der letzten Zeit sind 300 Bürger ums Leben gekommen. Von den jüdischen Häusern blieb keines verschont. Vor ihrem Rückzug organisierten die russischen Soldaten eine ausgedehnte Raubaktion. Unter der russischen Herrschaft war die Lebensmittelversorgung ungewöhnlich groß. Ein Loib Brot kostete einen Rubel.

Kerenski's Mannhaftigkeit.

Br. Stockholm, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Korrespondent der „Voll. St.“ hört, daß Kerenski's Ende infolge Fußbrands herannahet. Nach einer Meldung des „Daily Express“ soll Kerenski bei den Kämpfen an der galizischen Front verwundet worden sein, und zwar am Arm. Als eine russische Division sich weigerte, weiter zu kämpfen und die russische Artillerie, während hierüber, ihre Kanonen auf die Infanterie richtete, fuhr Kerenski in seinem Automobil mitten in das Feuer, um zu versuchen, den Brudermord zu verhindern, hierbei wurde er selbst verwundet.

Der neue Kommandant der russischen Ostseeflotte.

W. T.-B. Petersburg, 27. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Kapitän zur See Kasow, der kürzlich zum Konteradmiral befördert wurde, ist jetzt zum Oberbefehlshaber der Ostseeflotte ernannt worden.

Ausbreitung des reaktionären Umschwungs auf die Provinz.

U. Rotterdam, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Daily Telegraph“ meldet vom Donnerstag aus Petersburg: Der gemaltige reaktionäre Umschwung in Petersburg griff jetzt auch auf die Provinz über, wie mancherlei Meldungen bestätigen. So sind in Kasow die Maximalisten aufs heftigste von Anhängern Kerenski's angegriffen worden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat und die sozialistische Weltkonferenz.

W. T.-B. London, 28. Juli. (Drahtbericht. Reuter.) Die Vertreter des russischen Arbeiter- und Soldatenrates sind nach Paris und Rom abgereist. Sie gaben eine Erklärung ab, welche ihre Benützung über die mächtigen Erfolge und die Hoffnungen ausdrückt, daß die englischen Arbeiterverbände die Teilnahme an der Weltkonferenz zuzugestehen werden. Sie erklären: Wir sind Gegner der vorgeschlagenen Zusammenkunft der Sozialisten nur aus den Gründen der Entente, aber bereit, an der Konferenz teilzunehmen zwecks Aufklärung und Unterbrechung unserer Arbeit.

Eine französische Tatarennachricht.

W. T.-B. Wien, 28. Juli. (Drahtbericht.) Die Wälder melden: Der Kriegsberichterstatter Marcel Hudin vom „Echo de Paris“ meldet seinen Wäldern unter dem 14. Juli: Es bestätigt sich, daß Generaloberst v. Boehm-Ermolli seines Armeekommandos in Ostgalizien anlässlich der letzten Ereignisse durch die Generale v. Hindenburg und Lubendorf, die an der Ostfront angekommen seien, entzogen worden sei. In Österreich-Ungarn weiß niemand von dieser Enthebung. Die Russen verschämen an eigenen Leib die eiserne Hand von Boehm-Ermolli und werden sie hoffentlich noch öfters zu fühlen bekommen.

Der Krieg gegen England.

Zu den Unterhausreden Asquiths und Bonar Law's.

W. T.-B. Wien, 28. Juli. Bei der Besprechung der gestrigen Unterhausreden Asquiths und Bonar Law's weist die „Neue Freie Presse“ auf den Satz Bonar Law's hin, daß Deutschland jetzt erst, seitdem es zur Erkenntnis seiner Niederlage gekommen ist, vom Frieden spreche, und stellt ihm die stürmisch wachsenden Triumphe der Verbündeten in Gallien gegenüber. Aus dieser Rede, sagt sie, wird es offenbar, daß der Friede wirklich nicht früher kommen kann, als bis Lloyd George und die Männer vom Schlage Bonar Law's beiseite sind. In der Sprache Asquiths sieht das Blatt ein langsames Fortschreiten des Friedensgedankens und schließt: Freilich, von Männern wie Lloyd George und Bonar Law kann der Friede nicht kommen.

Die englischen „Vorbereitungen“.

W. T.-B. London, 28. Juli. (Drahtbericht.) In der Besprechung der Unterhausreden vom Mittwoch sagt der „Manchester Guardian“, daß der Reichstagsbeschluss nicht genügen könne zur Herbeiführung des Friedens. Nach längeren Ausführungen auf Grund der bekannten englischen Gesichtspunkte fordert das Blatt, daß die Deutschen den Frieden durch Gutmachung ihrer drei großen Verbündeten ermöglichen: 1. den Einmarsch in Belgien und der Unterstützung Serbiens, 2. die Annexion Elsass-Lothringens, dieser ungeheuren Verletzung Frankreichs, welche den Frieden Europas vernichtete, und 3. des Bündnisses mit der Türkei, das jedem Frieden im Wege stehe.

Bereits 3000 bewaffnete englische Handelschiffe.

W. T.-B. London, 28. Juli. (Unterhaus.) Der Parlamentssekretär der Admiralität Macnamara erklärte, daß bereits 3000 Schiffe bewaffnet seien und jede Woche viele weitere bewaffnet würden. Es würden die größten Anstrengungen gemacht, um eine möglichst große Zahl zu erreichen. Es läge aber nicht im Interesse des Staates, genaue Angaben hierüber oder über die Art der verwendeten Geschütze zu machen.

Kündigung der englischen Handelsverträge.

Br. Haag, 27. Juli. (ab.) Wie bekannt wird, hat sich die englische Regierung entschlossen, dem Vorbilde von Frankreich und Italien zu folgen und die englischen Handelsverträge sämtlich zu kündigen. Sie beabsichtigt zugleich, die Pariser Wirtschaftskonferenz von neuem aufzunehmen. Dieser Schritt gilt als notwendig, um dem „Wirtschaftsfriede“, den man in englischen industriellen Kreisen als neues deutsches Kriegsziel betrachtet, rechtzeitig durch Gegenmaßnahmen zu begegnen.

Englische Lebensmittelverteilung nach deutschem Muster.

W. T.-B. Amsterdam, 28. Juli. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Der Lebensmittelkontrollleur Lord Morinda legte im Oberhaus sein System der Lebens-

mittelverteilung dar. Er sagte, daß für die wichtigsten Lebensmittel, vor allem für Brot, Fleisch und Zucker, die Preise festgesetzt würden, und zwar für alle Klassen, die die Lebensmittel durchlaufen, vom Erzeuger bis zum Kleinhändler. Als Grundlage für die Preisbestimmungen würde der Gewinn vor dem Krieg angesehen. Der Fleischpreis werde auf 6 Penny das Pfund herabgesetzt, und der Höchstpreis für Brot werde 9 Penny für den Vierpfundloib betragen. Wenn die Regierung den Mäulern das Getreide nicht zu einem entsprechend niedrigen Preise liefern kann, wird sie einen Teil der Kosten auf sich nehmen. Für Fleisch werde die Regierung keinen Zuschuß gewähren. Die Zuckerverteilung werde dem örtlichen Lebensmittelgeschäft übertragen. Für die Gasthäuser und Schenkwäucher werde eine besondere Rationierung eingeführt. Außerdem werde jede Familie aufgefordert, sich eine Zuckerkarte zu besorgen und sich bei einem Kleinhändler einschreiben zu lassen.

Das deutsch-englische Abkommen über den Gefangenen austausch.

W. T.-B. Haag, 28. Juli. (Drahtbericht.) Das Rüstierungsbüro der auswärtigen Angelegenheiten teilt dem Korrespondenz-Bureau folgendes mit: Die englische und die deutsche Regierung gaben der niederländischen Regierung bekannt, daß sie das durch ihre Delegierten im Haag unterzeichnete Abkommen über Kriegsgefangene und bürgerliche Internierte annehmen. Aber die Überfahrt der für die Heimführung in Betracht kommenden Gefangenen und derjenigen, die aus England zur Unterbringung nach Holland verbracht werden sollen, wird nach der Vermittlung der holländischen Regierung eine Vereinbarung angestrebt.

Ereignisse zur See.

Strandung eines deutschen U-Boots vor der französischen Küste.

W. T.-B. Paris, 28. Juli. (Drahtbericht. Agence Havas.) In den ersten Tagesstunden des 28. Juli bemerkten die Jollwächter vom Küstenschutzdienst Jodaga im Pas de Calais etwa 500 Meter von der Küste entfernt einen treibenden Gegenstand, den sie alsbald als ein U-Boot von etwa 50 Meter Länge erkannten, das auf einer Untiefe festlag. Es war infolge eines Irrtums bei der Navigation bei Hochwasser gestrandet und hatte nicht wieder loskommen können. Es sah man bei der U-Boote fest. Die Küstentruppen machten sich pflichtgemäß daran, das U-Boot zu bergen, dessen Stab und Besatzung sich vollständig ergab, ohne Schwierigkeiten zu machen. Jedoch hatten die Deutschen die Zerstörung des Schiffes vorbereitet, indem sie die Ventile für Petroleumskanonen weit öffneten und Feuer anlegten. Das U-Boot ist sehr schwer beschädigt und wahrscheinlich unbrauchbar. Sein Sonderauftrag war, an der französischen und englischen Küste Minen zu legen. Man glaubt, daß es ihn noch nicht hat ausführen können.

Ein neuer englischer Übergriff in den niederländischen Gewässern.

U. Rotterdam, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das englische U-Boot „G 55“ hielt nahe der niederländischen Küste westlich von Texel die niederländischen Dampfer „Batavia“ und „Beemew“ an. Beide Schiffe waren bekanntlich von den Deutschen ausgebrocht und nach Zeebrügge geführt, wo sie zurückgehalten wurden. Sie erhielten dann deutsche Befehle. Das englische U-Boot sandte Frisemannschaften an Bord. Als sich indessen niederländische Torpedoboote näherten, wurden die Frisemannschaften eilig zurückgerufen. „Batavier“ ist gesunken, die Besatzung gelandet. „Beemew“ wurde ins Schlepptau genommen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die amerikanische Marine drängt auf große Offensive zur See.

W. T.-B. Amsterdam, 27. Juli. Eine Washingtoner Meldung der „Daily Mail“ vom 21. Juli behandelt eine Denkschrift der Marinebehörden an Wilson. Darin wird eine große Offensive zur See zusammen mit gewaltigen Luftangriffen für notwendig erklärt, um die Unterseebootsgefahr zu beenden. Die Denkschrift sagt den schließlichen Sieg Deutschlands voraus, wenn die Verbündeten an der Defensive festhalten, da im Monat gegen eine Million tonnen Schiffsraum vernichtet wird, während nur der dritte Teil davon durch Neubauten ersetzt werden kann.

Zunahme der Friedensbewegung in den Vereinigten Staaten.

Br. Basel, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „New York Herald“ meldet: Senator Stone hat mit Unterstützung von 18 Senatoren im Kongress einen wichtigen Antrag zur Friedenszielrede des deutschen Kanzlers eingebracht. Die Friedensbewegung in Amerika hat nach den gleichen Blatte eine ungewöhnliche Steigerung erfahren. Die Friedensmessen stehen noch immer 3:5 für ein Kriegsende in diesem Jahre. (Senator Stone ist konsequenter Kriegsgegner im amerikanischen Oberhause.)

Abtretung eines Teiles der Insel Sachalin an die Vereinigten Staaten?

Br. Bern, 28. Juli. (Fig. Drahtbericht, ab.) Der Schweizerische Akg. Pressedienst meldet mittelbar aus Petersburg: Rußland habe den nach dem Frieden von Portsmouth ihm verbliebenen Teil der Insel Sachalin den Vereinigten Staaten abgetreten. Eine Befestigung dieser Meldung, gegen deren Richtigkeit einige schwerwiegende Gründe sprechen, liegt bisher von anderer Seite nicht vor.

Der Krieg über See.

Die Kriegserklärung Siam's.

W. T.-B. Berlin, 28. Juli. (Drahtbericht.) Der siamesische Gesandte teilte heute im Auswärtigen Amt mit, daß sich Siam als im Kriegszustand mit Deutschland erachte. Dem Gesandten wurde eröffnet, daß er seine Pässe erhalten werde, sobald eine sichere Nachricht darüber vorliege, daß für die kaiserliche Vertretung in Bangkok freies Geleit nach Deutschland gewährleistet ist. Dem Gesandten ist ferner kein Zweifel darüber gelassen worden, daß seine Regierung für jeden Schaden, den Reichsangehörige in Siam in völkerrechtswidriger Weise erfahren sollten, zur vollen Verantwortung gezogen werde. Entsprechend dem Vorgehen der siamesischen Regierung gegen die in Siam befindlichen Reichsangehörigen werden die in Deutschland sich aufhaltenden siamesischen Staatsangehörigen wehrpflichtigen Alters interniert. Die Königlich niederländische Regierung ist um Übernahme der deutschen Interessenvertretung in Siam gebeten worden.

Deutsches Reich.

Die Personalveränderungen in den Reichs- und Staatsämtern.

L. Berlin, 28. Juli. (Fig. Meldung, ab.) Nach Aussprüchen, die Reichskanzler Dr. Michaelis während der parlamentarischen Empfänge tat, wird die Ernennung der neuen Staatssekretäre und Minister am Freitag, den 3. August, erfolgen, die kaiserliche und königliche Zustimmung zu den von dem Kanzler vorgeschlagenen Persönlichkeiten vorausgesetzt. Eine sich mit dieser Information bedenkende Nachricht bringt auch heute die „Germania“. Die Verzögerung ist durch die doppelte Abwesenheit sowohl des Kaisers als des Reichskanzlers verursacht. Es befindet sich, daß Dr. Helfferich als Vizekanzler und „Sprechminister ohne Portefeuille“, wie der „A.“ sich ausdrückt, zunächst Dr. Michaelis zur Seite bleiben wird. Für das Reichsarbeitsamt waren als Amtsräte Mitglieder der sozialdemokratischen Partei genannt worden. Neben den Abgeordneten Dr. David und Legien, dem Vorsitzenden der deutschen Gewerkschaften, auch der Vorsitzende der Partei, Ebert. Es heißt aber, so schreibt der wieder offiziell gewordene „A.“, daß keiner dieser Herren bereit sei, die schwere Bürde dieses Amtes auf sich zu nehmen, das ihnen zuverlässige Gelegenheiten bieten könnte, ihre sozialistischen Theorien auf ihre Verwertbarkeit in der Praxis der Staatsverwaltung hin zu prüfen. Dr. Lisca, der Staatssekretär im Reichsjustizamt, soll Präsident des Reichsgerichts in Leipzig werden und an seine Stelle ein Reichstagsabgeordneter treten.

Reichskanzler Michaelis über das Bündnis der beiden Kaiserstaaten.

W. T.-B. Wien, 27. Juli. Gegenüber dem Berliner Korrespondenten der Neuen Freien Presse äußerte sich der Reichskanzler Michaelis über die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn folgendermaßen: Deutschland und Österreich-Ungarn sind derartig auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden, daß es mir unmöglich erscheint, mit kaltem Blute auch nur den Gedanken, es könne jemals die Absplitterung eines Gliedes dieses Bandes erfolgen, zu erfassen. Man ist in Deutschland davon durchdrungen, daß Deutschland und Österreich-Ungarn aufeinander angewiesen sind und daß vom engen Zusammenschluß ihre

Gegenwart, Zukunft und Leben abhängt. Ich bin sicher, daß zum mindesten in demselben Maße diese Überzeugung in Österreich-Ungarn besteht. Die innige Gemeinschaft zwischen den beiden Verbündeten ist für mich geradezu ein Axiom; und um dies mit aller Deutlichkeit zu bekräftigen, entschließe ich mich, so schwer es mir auch fällt, meine Arbeiten zu unterbrechen und bereits am Sonntag nach Wien zu reisen. Eine der ersten Taten meiner Anwesenheit soll sein, diese meine Anschauung über das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn Kaiser Karl und den leitenden österreichischen und ungarischen Staatsmännern gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Treu zusammenhalten bis zum gemeinschaftlichen Frieden, das ist der Grundsatz, den ich für die Politik der beiden verbündeten Reiche aufstelle. Dabei versteht es sich von selbst, fügte der Reichskanzler hinzu, daß der gemeinschaftliche Frieden nicht etwa der Endtermin bedeutet, sondern daß das Zusammenhalten und Zusammenarbeiten nach dem glücklich erreichten Frieden erst recht seine Fortsetzung finden soll.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Malinger behaupten immer und immer wieder, an der Tatsache, daß die Obst- und Gemüseversorgung der Städte Wiesbaden und Frankfurt viel zu wünschen übrig lasse und sich unter Umgehung der Höchstpreise ein unerhörtes Geschäftshandel herausgebildet habe, seien die Bürgervereine der beiden Städte nicht schuldlos, denn sie hätten die vom Generalkommando des 18. Armeekorps für den ganzen Korpsbezirk vorgeschlagene Bildung eines Zwischerverbands für die Obst- und Gemüseversorgung abgelehnt in der Erwartung, durch recht hohe Preise möglichst viel Gemüse und Obst herauszulassen. Der hiesige Magistrat nimmt nun in längeren Ausführungen zu dieser Behauptung Stellung. Er führt u. a. aus: Hesse habe die Absicht gehabt, durch den sogenannten gemeinsamen Versorgungsverband eine gemeinsame Preispolitik herbeizuführen und die Ausfuhr aus Hessen von einer Genehmigung abhängig zu machen, seinen „Überfluß“ aber, wie sich die hiesigen Vertreter damals wörtlich ausgebrüht hätten, an Preußen abzuliefern. Hesse habe also die Absicht gehabt, das für seine Bevölkerung erforderliche Gemüse und Obst zurückhalten durch die eventuelle Versorgung der Ausfuhrerlaubnis. Durch eine gemeinsame, gleichmäßige Preisfestsetzung habe Hesse zum Schutz seiner Bevölkerung verhüten wollen, daß den hiesigen Erzeugern der Anreiz gegeben würde, entgegen dem Ausfuhrverbot auf Scheldewegen das Gemüse und Obst in Bezirke mit höheren Preisen zu bringen. Niemand könne behaupten, daß das Nichtzustandekommen der von Hesse geplanten und vorgeschlagenen Versorgung, die nachträglich durch die Organisation der Reichsgemüsestelle tatsächlich eingeleitet worden sei, die jetzigen unersetzlichen Zustände hervorgerufen haben. Denn trotz Bestehens dieser Organisation sei Hesse nicht nur nicht in der Lage, einen nennenswerten „Überfluß“ abzuliefern, es habe selbst Mühe, seine eigenen Städte ausreichend mit Obst und Gemüse zu versorgen. Sehr richtig heißt es in den Ausführungen des Magistrats, die wörtlich wiedergelassen die Papiernot leider nicht zuläßt:

Niemand hält sich an die Höchstpreise. Die Erzeuger verkaufen den Verbrauchern am Wohnort des Erzeugers aufgeschult, und die Verbraucher zahlen dem Erzeuger jeden Preis. Ebenso handelt Händler, Konsumverwaltungen, die Kriegsindustrie usw. So kommt es, daß das Gemüse und Obst den Erzeugern am Erzeugerort weggekauft werden zu hohen Preisen, und daß die Märkte, auf denen die Höchstpreise kontrolliert werden, leer bleiben. Alle überschreiten die Höchstpreise. Nur die Stadtverwaltungen, als Behörden, dürfen dies nicht tun. Wollte man die Organisation mit polizeilicher Kontrolle durchsetzen und das Verbot des Verkaufs am Erzeugerort an den Ver-

braucher polizeilich überwachen, so müßte man so viel Schulleute haben, als es Käufer gibt. Und die hat man eben nicht.

So habe sich, fährt der Magistrat fort, eben wieder einmal gezeigt, daß der alte chernie Satz, daß sich die Preisbildung nach Angebot und Nachfrage richtet, nicht einfach durch die Festsetzung von Höchstpreisen durchbrochen werden könne, jedenfalls dann nicht, wenn die preisfestsetzende Behörde nicht im Besitz der Ware sei. Gemüse und Obst aber könne man nicht beschlagnahmen.

weil man es bei dem dann einsehenden passiven Widerstand des Erzeugers nicht pflügen und abernien kann. Dazu fehlt es an den sachverständigen Menschen, die das tun könnten.

Hilfe könne nur geschaffen werden, wenn das Reich die ganze Organisation samt der Preisfestsetzung aufhebe und die Städte verpflichte, zu bestimmen, in ganzen Reich gleichmäßig festzusetzenden Preisen der Bevölkerung Gemüse und Obst zu liefern.

Freiheit im Einkauf, Gebundenheit im Verkauf bezüglich der Preise für die Gemeinden, das ist die einzige Rettung. Die Verluste tragen Staat, Reich und Gemeinden zu gleichen Teilen als Kriegsausgabe. Eine Kriegsausgabe, die ebenso berechtigt ist wie die Ausgaben für das kämpfende Heer.

Wenn die Städte Frankfurt und Wiesbaden gegen die ganze Organisation waren, so hätten ihnen die Erfahrungen, die sie mit Höchstpreisfestsetzungen machen mußten, hinreichend Grund hierzu gegeben. Hierzu kam nach den Ausführungen des Magistrats noch, daß Hesse sich nicht verpflichten wollte, eine bestimmte, in Prozenten ausgedrückte Menge des geernteten Gemüses und Obstes an Preußen abzuliefern. Es wollte, wie gesagt, nur einen „Überfluß“ abliefern, was dabei herausgekommen wäre, sehe man heute: So gut wie nichts. So weit der Magistrat.

Es ist nicht ganz sicher, daß es bei der Annahme des hiesigen Vorschlags durch Frankfurt und Wiesbaden (trotz des hiesigen Reservats) genau so geworden wäre, wie es jetzt ist, denn es ist immerhin mindestens nicht einzusehen, ob eine Organisation recht fröhlich ins Leben gerufen wird oder recht spät. Vielleicht auch hätte die Tatsache: „Für den Bezirk des 18. Armeekorps sind unter Mitwirkung des stellvertretenden Generalkommandos und im Einverständnis der preussischen und hiesigen Städte einheitliche Höchstpreise festgesetzt worden“, doch einen guten erzieherischen Einfluß auf Erzeuger, Händler und Verbraucher ausgeübt. Daß Hesse das für seine Bevölkerung erforderliche Gemüse und Obst nicht aus der Hand geben wollte, war an sich keine unbillige Forderung, es fragt sich allerdings, wie weit es mit dieser Forderung in der Praxis gegangen wäre. Hier dürften die Vertreter Frankfurts und Wiesbadens in der Tat mitzutragen sein. Da aber das Scheitern der Abmachung doch unzweifelhaft eine hiesige Ausfuhrerlaubnis zur Folge haben müßte, war das Risiko, das die preussischen Städte durch das Zustandekommen des Zwischerverbands mit dem hiesigen Vorbehalt übernommen haben würden, nicht allzu groß. Verdröben konnte damit eigentlich kaum etwas werden.

Wenn wir aber auch nach wie vor der Meinung sind, Frankfurt und Wiesbaden hätten das preussisch-hiesige Kommen ruhig amöhsen können, so machen wir den Vertretern der beiden Städte doch keinen Vorwurf daraus, daß sie eine andere Auffassung von einer Sache hatten, die schließlich doch nicht ganz so klar liegt, daß überhaupt nur ein Urteil möglich ist. Es ist möglich, daß wir jetzt genau auf derselben Stelle stünden, auch wenn der Zwischerverband Wirklichkeit geworden wäre. Auch in der Frage, ob es möglich ist, Gemüse und Obst behördlich zu erfassen, sind wir anderer Ansicht als der Magistrat. Die Städte können da allerdings nichts machen, aber es ist nicht einzusehen, weshalb der Staat nicht die Gemeinde soll zwingen können, Obst- und Gemüse zusammenzustellen zu erlichten und den beweisigen Überfluß zu bestimmten Preisen an die großen Verbrauchergemeinden abzugeben. Hinter diesen Sammelstellen, die als örtliche Organisationen doch wohl das Vertrauen der Erzeuger gewinnen würden, müßte nur eine starke, unbeeinträchtigte Staatsautorität stehen.

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Jabellens Weg.

Roman aus dem Elß.

Von O. Schöde-Peller (Straßburg).

Herr Rüdch nahm den Sommerüberzieher, der an der Wand hing, fuhr mit dem Arm über den Rand des Butes, um etwaigen Staub zu entfernen, griff nach dem Stoch mit dem Goldknopf und ging hinaus. Auf der Treppe begegnete er seinem Chef, Herrn Schöde, der ihn freundlich begrüßte. „Ca va toujours? he? Und wie geht es dem jungen Neffen? Rebt er sich jetzt besser in die regelmäßige Arbeit ein?“

Der große Industrielle hatte aus Dankbarkeit für die treuen Dienste des Onkels den Neffen, einen „Taugenichts“, der sich in Straßburg schlecht betragen hatte“, als Schreiber im Buchführungsbureau aufgenommen.

„Monsieur a été trop bon!“ antwortete Herr Rüdch, der es sich trotz der Prokura nicht hatte abgewöhnen können, seinen Chef in der dritten Person anzureden.

„Sagen Sie nur Ihrem Neffen, er solle sich ein Beispiel an Ihnen nehmen, mein lieber, guter Herr Rüdch. Ich sehe Sie noch mit neunzehn Jahren als kleinen Korrespondenten, mit achtzig Franken monatlichem Gehalt vor mir stehen und jetzt sind Sie Prokurist und verdienen das Beinhoch. Ja, ja, so muß es sein. Aber das wollen die Jungen von heutzutage nicht verstehen. Sie möchten mit 25 Jahren sein, was wir erst mit 50 geworden sind.“

Herr Rüdch freute sich über das Lob, das ihm der Industrielle erteilte. Es erschien ihm immer wie eine persönliche Ehrenbezeugung, wenn er sich einmal anders als geschäftlich mit ihm unterhielt. „Mein Neffe macht mir noch rechte Sorge“, meinte er, „mehr um etwas zu sagen, als aus Überzeugung, aber wir werden ihn schon herumkriegen. Er muß vor allem lernen, was es heißt, pünktlich sein und sich unterordnen.“

„Bon courage et bonsoir.“

Herr Schöde reichte seinem Angestellten die Hand und krieg in das Auto, das er selber lenkte. Herr Rüdch

betrat in recht froher Laune sein Haus. Das Gespräch mit seinem Chef kummte ihm noch in den Ohren. Es war ganz sonderbar, er hatte sich dabei selber ein wenig als Industrieller gefühlt. Aber selbst in diesem Augenblick erwachte nicht in ihm der leiseste Wunsch, aus der Abhängigkeit herauszutreten und selber Herrscher zu werden. Es erschien ihm vollkommen in der Weltordnung zu sein, daß in dem Städtchen die Industriellen mit ihren Familien zu oberst und die anderen Menschen tief unter ihnen standen.

„Müsten Owe“ sagte er beim Vereinkommen, und als er auf dem Tisch sein Lieblingsessen, Kartoffelsalat und „Schwürstle“, sah, wuchs seine frohe Laune noch mehr. „Nicht der Neff no nit do?“ fragte er, als seine Frau, eine rüchliche Krämerin mit roten Waden und künstlich aufgebauhtem Haar, ins Zimmer kam.

In der Fabrik sprach Herr Rüdch Französisch; denn das erschien ihm comme il faut, aber zu Hause ließ er sich gern ein wenig gehen und da floß der elßische Dialekt wie von selbst von seinen Lippen. „Neff“, rief die Frau, „tummel ti e bissel, der Onkel wartet schon e Viel.“

Im nächsten Augenblick waren die drei um den Tisch versammelt. Herr Rüdch, der breitwulstige Mann mit dem peinlich sitzenden Schlips, den abgelehnten Manschetten und dem Henri IV.-Bart, der seinem an und für sich edig geschnittenen Gesicht einen noch ernsteren und gediegeneren Ausdruck verlieh. Seine Frau mit den etwas groben, gewöhnlichen Hüften, die sich gern wie eine Dame kleidete und Blumen aus Halbseide und Baumwollstoff trug. Zwischen ihnen Neff, ihr Neffe, ein dunkler, hoch aufgeschossener Mensch von 28 Jahren mit einem barocklosen, klugen Gesicht, aus dem zwei in steter Empörung bligende Augen leuchteten.

„Der Chef hat sich heute nach dir erkundigt, Neff“, sagte Herr Rüdch und wandte sich dann an seine Frau mit der Bemerkung: „E Boor artige Worte hett er mir iver mini Arbeit ghat. Die, Neff, du sollst dir e Beispiel namme. Noch wie ich, un in drissig Jahr heßch du au die Prokura.“

Neff spielte nervös mit seinem Serviettenring. Schon das Wort Chef, das so breit aus dem Munde seines Onkels kam, hatte für ihn etwas Aufreizendes. „Onkel“, sagte er endlich — und die mühsam verhaltene Stimme verriet, daß es dem jungen Menschen bitter ernst war — „ich möchte lieber durchbrennen und Kapital aus meinem Aukeren und meiner Stimme schlagen und Sänger in einem Varietè werden. als jahraus, jahrein in diesem öden Fabrikkasten zu sitzen.“

Der Onkel ließ Messer und Gabel fallen und blickte den Neffen entrüstet an. „Was meinst? Was heisch tu ghatt? Des ich bin Ernst net.“

„Ich bin ganz anders geartet als du, Onkel, das mußt du eben verstehen.“

„Anders geartet? Elle est bonno! Reich's g'hört, Marie? Un wozü heisch düs jebrocht? Dü Lämmel. Dü, dü va — au pied! Dü heisch in einer awagti entbreise in Stroßburg dini 10 Dolla Mark durchgebrecht, bisch mit Wieser umgonne, der Chef hett dich gana dietlich mit seiner Wieserverton im Varietè g'sahn. — Ower ich — ich bin in Murrheim e hochgeaditeter Mann — wenn ich durchgeh, laische die Vit: „Toilla Monsieur Rüdch, der heisch e Bureau für sich un die Prokura hett. Nicht nit so, Marie?“

„S'esse e so“, beteuerte seine Frau, „un jetzt kenne mer uns alli Johr e klein Reich in die Schwyz leitliche — ganz wie der Chef mit seiner Familie. Ower list'm Neff würd nie ebbs, solang er so stolz diest.“

Neff suchte den Redestrom einzudämmen. „Nä he-mundere bid. Onkel — ich sage nur, ich bin nicht wie du, ich kann nicht ruhig an meinem 30 Mark-Gehaltsplatz sitzen und warten, bis mein Vorgesetzter stirbt oder austritt und ich seine Stelle kriage. Überhaupt — dieses ganze Stufen- und Leiterwesen ist mir zuwidder; — ich kann nicht kriechen und immer und immer mich fügen und einem Menschen mich unterordnen, der zufällig ein paar Jahre länger in der Fabrik ist als ich, der aber eine viel schlechtere Bildung hat und knapp mit dem Einjährigem aus der Schule getreten ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Lebensmittelversorgung. Im Angeleit der heutigen Ausgabe ist der städtische Lebensmittel-Verteilungsplan veröffentlicht. Kartoffeln können leider noch immer nicht in ausreichender Menge geliefert werden.

Schutz vor Darmkrankheiten. Der Polizeipräsident erklärt folgende Bekanntmachung: Wie fast stets im Hochsommer, haben sich auch jetzt Brechdurchfall und Darmerkrankungen in verstärktem Maße gezeigt.

Obstschädlingsbekämpfung. Bisher bestanden nur Erzeuger-Nichtpreise für Obst, jetzt hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst auch Erzeuger-Schädlingspreise festgesetzt.

Goldene Hochzeit. Am 4. August können die Eheleute Hoffmann a. D. Ludwig Schneider und Frau Magdalena, geb. Kehler, hier, das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Berufsnachrichten. Das Verbinderamt für Kriegshilfe wurde verliehen dem Regierungsbeamten Hugo de Rarnc in Wiesbaden, jetziger Beamtenstellvertreter im Kriegsministerium zu Berlin.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Residenz-Theater. Die nächste Neuaufstellung mit Kurt v. Roellendorf in der Hauptrolle findet heute Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, statt.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ein schwerer Unfall in den Höchst Farbwerken.

In Höchst a. M., 28. Juli. In den Farbwerken ereignete infolge Einatmens giftiger Gase ein Arbeiter und drei Arbeiter: Otto Brühl aus Höchst und die Arbeiter Weichenfeld aus Unterliederbach, Bruno Reiffig aus Frankfurt a. M. und ein fremder Arbeiter namens Jaak Dorch.

Regierungsbezirk Kassel.

Kassel, 28. Juli. Die Kaiserin nebst Gefolge ist mit Sonderzug in Wilhelmshöhe zu einem mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe begrüßte die Kaiserin auf das herzlichste.

Gerichtssaal.

W. Rürnberg, 27. Juli. Der Kalkfabrikant und Bankgeschäftsinhaber Wilhelm Reuhdorfer ist vom Landgericht Kassel wegen Kalkschleicherei zu 260 000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte 400 000 M. beantragt.

Handelsteil.

Der Abschluss des Bochumer Vereins.

25 Prozent Dividende

W. T. B. Bochum, 28. Juli (Drahtbericht) In der Generalversammlung des Bochumer Vereins teilte Generalkonsul Roseberg das Ergebnis des Geschäftsjahres 1916/17 mit. Der Rohgewinn beträgt nach Abschreibung für die Kriegsgewinnsteuer ru. 4 229 Millionen Mark.

insoweit eine Veränderung erfolgt, als an Stelle des bisherigen Verwaltungsrats in die Leitung der Gesellschaft ein mehrgliedriges Direktorium tritt, das von dem Verwaltungsrat gewählt wird. Der Verwaltungsrat übernimmt dafür die Befugnisse des Aufsichtsrats im Sinne der Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Berliner Börse.

§ Berlin, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht) Auch heute war die Unternehmungslust im freien Börsenverkehr nicht besonders lebhaft und die Umsätze beschränkten sich auf einige der wichtigsten Hauptwerte. Die Stimmung war indes unter dem Eindruck der anhaltenden Siegesnachrichten durchaus fest.

Industrie und Handel.

Meldepflicht der gewerblichen Verbraucher von Kohlen, Koks und Briquets. Wie sich nach den bei den einzelnen Stellen bisher eingegangenen Meldedaten ergibt, hat ein großer Teil der meldepflichtigen gewerblichen Verbraucher von Kohlen, Koks und Briquets der Meldepflicht gemäß der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 7. Juni d. J. noch nicht genügt.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 28. Juli. Der heutige Warenverkehr bewegte sich in den gewohnten stillen Bahnen. Die lebhafteste Nachfrage nach Zwischenfruchtmehlern hält an, doch kommen infolge Warenmangels nur sehr wenig Umsätze zustande.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 10 Seiten (sowie die Beilage „Illustrierte Kinderzeitung“ Nr. 3)

Verantwortlich für den Inhalt: H. Jegerberg.

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Buch- und Verlagsanstalt in Wiesbaden.

Verkaufspreis des Abdruckes: 12 Pf. 1 Bogen.



Wegen Aufgabe des Brockenheims

Werden die noch vorhandenen Gegenstände billig verkauft am Dienstag, den 31. Juli, und Mittwoch, den 1. August, vormittags 10-12 Uhr.

Massen-Verkauf von Emaille-Waren. Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 30. Juli, Mittwoch, den 1., u. Freitag, den 3. Aug., wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Zweite Sammlung. 83. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen der freiwilligen Hilfsätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 21. Juli bis einschließlich 27. Juli 1917.

Justizrat von Ed. 500 M., C. Schienenberg 500 M., Abteilung 7 für kriegsgefangene Deutsche 388.77 M., Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 184.54 M., Staatsanwaltschaftsrat a. D. Bennercheid 100 M., Frau Dr. Grohmann, mit Gabe (Dist. Gef.) 100 M., L. S. monatl. Gabe (Dist. Gef.) 100 M., Ungenannt 100 M., Freiherr von Seberg-Sümmern, monatliche Gabe (Dist. Gef.) 20 M., R. R. d. Goldankaufstelle 11 M., R. R. d. Goldankaufstelle 7.00 M., Schiedsmann Unverzagt aus einem Vergleich zwischen Michel/Wilke 5 M., C. F. d. Goldankaufstelle für erbl. Krüger 3.50 M., R. R. d. Goldankaufstelle 3.50 M., R. R. d. Goldankaufstelle 1.20 M.

Granaten-Nagelung. Schule zu Langenscheid 5.44 M., Schule zu Eins 27.09 M., Schule zu Dausenau 9 M., Bisheriger Beitrag der Granaten-Nagelung 62.269.74 M.

U-Boot-Spende. Erzellen Generalleutnant Paul und Frau 1000 M., Frau A. von der Kock (Dist. Gef.) 50 M., aus gemitt. Statunde durch Offiziers-Stellvert. Rud. Stellwagen 1. Feils 15 M., Frau Matthies 10 M., Verichtigung: Statt 11 Allen (Dresd. Bank) 20 M., nu es heißen: Erzellen Generalleutnant v. Allen (Dresd. Bank) 20 M.

Spende zum Ankauf von Leifestoff für Meer und Flotte. Vaterl. Frauen-Verein Singhofen 84.85 M., Hotel Berg (Sammlung) 22 M., Hotel Grüner Wald (Sammlung) 8 M.

Renanmeldungen der „Wiesbadener Volk-Spende“, Abteilung IX, vom 15. Juli bis 28. Juli 1917. Frau Wittweiller J. Hoff, Poststr. 13, 25 M., Herr Dr. J. Arnold, Poststraße 30, 4 M., Kaufmann Schid, Emser Straße 64, 50 M.

Vierteljährlich. Herr Geh. Rat Diezmann, Poststraße 43, 30 M., Einmalige Spenden. Frau E. von Kochow, Kessingstr. 4, 100 M., Herr Geh. Oberpostamt J. Reiffel, Emser Str. 64, 5 M., Herr Oberlehrer B. van Hoff, Emser Straße 43, 3 M., Frau Weber sen., Schillerstraße 6, 1 M., Frau Marie Hübel, Nikolaistraße 2, 10 M., Wir bitten dringend um weitere Gaben. 7946. Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Rgl. Schloß, Mittelborn links. Kreis-Komitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Dr. Dercum
verreist.

Vereise bis Ende August.

Dr. Biermer.

Von der Reise zurück.

Dr. Lossen.

Leberleide, Niere, Gesichtsröte
u. Sommerprossen sowie alle Haut-
unreinigkeiten beseitigt

Bade's Elixiermilch

und macht rauhe spröde Haut über
Nacht sammetweich und zart.
Gr. Fl. 2 Mk.

Drogerie Bade, Lannusstr. 5.

Hosenträger.

Kräftige Feld-Hosenträger und
starke selbstverfertigte Handschuhe u.
Wollstrümpfen billigst bei 736

Fritz Stronsch, Kirchgasse 50.

Gegr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Niedt“

Firma

Adolf Timbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu vollen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Verbands für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Verbands

736

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern am 27. Juli verschied plötzlich am Herzschlag mein lieber, lieber Mann, meines
Sohnes guter Vater, der

Schriftsteller

Hans Becker.

In tiefer Trauer:

Lena Becker.

Robert Alexander Becker,
Dolmetscher z. St. in Worms.

Wiesbaden, den 28. Juli 1917.

Herold 8.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 31. Juli, 10 Uhr vormittags, auf dem
Südfriedhof statt. 763

Statt besonderer Anzeige.

Diese Nacht entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Dr.

Arnoldine Meurer

geb. Ernen,

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Carl Meurer, Sanitätsrat,

Anna Schlieben, geb. Meurer.

Paul Meurer,

Auguste Reusch, geb. Meurer,

Else Meurer, geb. Laekner,

Dr. Fritz Schlieben, Reichsgerichtsrat,

Max Duderstadt, Geh. Regierungsrat, Landrat,

Josephine Meurer, geb. von Hombergk, zu Vach,

Heinrich Reusch, Direktor der städt. Sparkasse, Berlin,
und Enkel.

Wiesbaden, Leipzig, Diez, Berlin, den 28. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Juli, 11 Uhr vorm., von der Leichenhalle des
Südfriedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt. — Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.



Du warst so jung und starbst so früh,
Vergessen werden wir Dich nie!

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche
Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und guter Bruder,
der Musikant

Willi Krak,

Schriftfeger,

an seinen erhaltenen Verwundungen ganz plötzlich im Feld-
lazarett 160 verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Krak, Westendstraße 10.



Wiedersehen war keine Hoffnung,
Trennung unser größter Schmerz.

Er ist dahin, den meine Seele liebt!
Der Gattin und des Kindes Glück.
Er ist dahin, der nie mein Herz betrübte
Und ließ mich einsam, trauernd, hier zurück.
Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Dein gutes Herz ruht sanft in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.

Nach fast 34jähriger, treuer Pflichterfüllung wurde am
28. Juni ein Opfer des furchtbaren Krieges mein innigstgeliebter,
herzenguter Mann, meines Kindes treubeforgter, liebevoller
Vater, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Reservist Philipp Berbe

im Feldart.-Regt. Nr. 63

im Alter von 30 Jahren.

Bei ihn gelannt, wird unsern Schmerz erweisen.

Schmerzgebeugt:

Karoline Berbe, geb. Deuser, nebst Kind.
Familie Jakob Berbe.
Familie Wilhelm Deuser.

Kambach, den 28. Juli 1917.

Erst heute wurde uns die schmerzliche Gewissheit,
dass unser lieber Sohn und Bruder,

Carl Keim

Leutnant im 1. Nass.-Inf.-Regt. Nr. 87,
kommandiert zu einer Feldflieger-Abteilung

am 24. April d. Js. im Luftkampf über der feindlichen
Stellung gefallen ist.

Seit Kriegsbeginn im Dienste des Vaterlandes fand
er im einundzwanzigsten Lebensjahre den Heldentod.

In tiefer Trauer:

Dr. Wilhelm Keim, Apothekenbesitzer.

Johanna Keim, geb. Gecks.

Adolf Keim, Leutnant im Nass. Inf.-

Regt. 87, kommandiert zur In-

spektion der Kraftfahrtruppen.

Hedwig Keim.

Frankfurt a. M., den 26. Juli 1917.

Mainkurstrasse 2.



Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre fiel im Kampfe für das
Vaterland der Hilfsarbeiter bei der Nassauischen Lebens-
versicherungsanstalt

Wilhelm Singer,

Unterschwärmer in einem Fuß-Artl.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Dem Verstorbenen, der der Anstalt seit ihrer Errichtung
im Herbst 1913 angehörte und durch seinen Eifer und Fleiß
sich die Grundlage für eine Lebensstellung sicherte, werden
wir stets ein ehrendes Andenken bewahren. F 205

Wiesbaden, den 27. Juli 1917.

Der Landeshauptmann: Der Landesbankdirektor:
Arckel. Blau.

Heute entschlief sanft und gottgegeben nach schwerem, mit
großer Geduld getragenen Leiden mein herzenguter Mann,
unser lieber Bruder, Onkel und Schwager,

Herr Johannes Hahn.

Um stille Teilnahme bittet

Wilhelmine Hahn.

Wiesbaden, Arndtstr. 8, den 28. Juli 1917.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 31. Juli, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hin-
scheiden meines lieben letzten Sohnes, meines lieben Bräutigams

Herrn Emil Becht

sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Metz, unseren
herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Fr. Henr. Becht, Wwe.

Dora Thomae.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
schweren, unerträglichem Verluste meines lieben Gatten und
unseres guten Vaters, für die kostreiche Grabrede des Herrn
Pfarrers Hofmann, den Beamten des Fahrbeamten- und Bahn-
steigehoffner-Vereins und für die vielen Blumenspenden, sowie
Allen, welche ihn zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir herz-
lichen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Faust u. Kinder.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Kerstr. 32 1 Zim. u. Küche. 1222
Philippstr. 7, Kochz., 1 Z. u. K. (Sonnenl.) auf 1. 10. zu verm. Näheres Kost, 1 St. 1340
2 Zimmer.
Friedrichstraße 27 abersch. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Stelle auf Hof. 1001
Gartenstraße 20 2-Z.-W., 2 B., zu v. Näheres bei Heilbader. B 4070
Dartingstraße 6 2 Zim., Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. u. v. Hermannstr. 4, 2 Zim., 2 B., Küche zu verm., event. mit Stall.
Schadstr. 30, D., 2 Z. u. K. R. Lab.
3 Zimmer.
Söfnergasse 16, 1. St., 3 Zim., Küche u. Subehör auf 1. Okt. a. um. 1251
Sollmündstr. 26, 1. St., 3-Z.-W., m. P. 1. Sept. od. sp. Näh. Adolffstr. 6, 1. Karstraße 2 3 Zimmer u. Küche für 400 M. zu verm. 1064
Karlstr. 23, Ecke Wagemannstraße, 3-Zim.-Wohn., Küche, Badest., zu verm. Näh. Schuhhaus Ernst. 1175

7 Zimmer.
Rheinstr. 107, 3. Et., schöne 7-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Part.
Bäder und Geschäftsräume.
Niedriger Straße 9, 1 r., großer helltr. Raum z. Möbel-Einstell. B8007
Auswärtige Wohnungen.
Jägerstraße 9 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 118.
Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
Albrechtstr. 14, 1. St., sch. m. gr. Möb. b. Albrechtstr. 23, 3. m. B. u. Schlafz., a. einz., el. 2. Badest., auf Hof.
Friedrichstraße 29, 3 L., möbl. Zim. billig.
Friedrichstraße 32, 1, gut möbl. Zim., sep. elektr. Licht vorhanden, bill. zu verm.
Niedstr. 45, 1 r., schön möbl. Zim., kleine Burgstraße 1, 2, bei Str., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Dambachstr. 2, 3, möbl. Z., mit 14 W.
Dohmeier Str. 15, 1. St., sch. m. 3. b.
Cleemannstr. 3, 1 r., möbl. Zim. b.
Weißbergstraße 26 große Frontspitze mit Kabinett, möbl. oder leer, mit Kochgelegenheit.
Hollgarter Str. 4, 1. St., 3 L., m. 8. f. Sollmündstr. 29, 1. m. Df., 250, a. 1.

4 Zimmer.
Kleiststraße 3 4-Zim.-W. sofort. 1378
Schöne freigelegte 4-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Philippstraße 80, P. L. B4068
5 Zimmer.
Kleinheidestraße 51, 2. schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung mit Subehör sofort od. später. Näh. Part. 1002
Kreuzstraße 8 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1144
Luisenpl. 8, 2, 5-Z.-W., 2 Ball., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Planz., 2 Well., bald od. spät. Näh. P. L. B 4071
Karlstraße 68 moderne geräumige 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst im 1. Stod. 1008
Kreuzstraße 3 5-Zim.-W. mit Sub., elektr. Licht, auf 1. Septbr. zu verm. Näh. 3. Korn, Hausmitr.

Reiser, Kammer, Stallungen zc.
Kerstraße, Ecke der Heberstr., Lager-raum f. Kohlen od. sonst. Geschäft mit oder ohne Wohnung auf Hof zu verm. Näh. im Laden. 1204
Stellung u. Remise zu verm. 1055
Webergasse 38, 1. 1009
Mietgefuche
2-Zimmer-Wohnung, in der Hinterhaus oder Mittelhaus, in der Nähe der Moritzstraße auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten u. E. 914 an den Tagbl.-Verlag.
Kleiner Dame sucht 1. 1. Septbr. möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hause, guter Lage, mit Familienansch. Off. mit Preis unter E. 915 an den Tagbl.-Verlag.
Möbliertes Zimmer mit voller Pension zum 1. August von anständiger berufstätiger Dame gesucht. Offerten unter E. 916 an den Tagbl.-Verlag.
Leeres helles gebundenes Zimmer gef. in der Nähe des Augustenplatz, Heberstr., Augustenplatz 1.
Ein leeres helles Zimmer, am liebsten mit Wasser u. Gas, sofort zu mieten gesucht. Anständige Offerten mit Preis unter E. 917 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leere Zimmer, Mansarden zc.
Albrechtstr. 10, 1. sch. L. 3., neu herg., el. Licht, evtl. mit Kamin.
Dohmeier Straße 11, 1 St., sonnig, helles leeres Zimmer zu verm.
Dohmeier Straße 101, 1. leer. Zim. mit Balkon, schöne Aussicht, s. v.
Dreudenstr. 4, 1. L. Zim. Näh. Part. 1.
Karlstr. 23 Frontsp. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. Schuhhaus Ernst.
Wagemannstraße 28 2 leere Zimmer zum Möbelleinstellen zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.
Walramstraße 4 W., Hofhof. u. Hoff.

Bermietungen

4 Zimmer.
Villa Blerkadter Straße 46, Ostseite, 4-5 Z., R., Bad, 2 Ball., Elektr., Gas, Garten. Preis 1500 bis 1800 M., Sonnenlicht.
Herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn. 2. Etage, Sonnenlicht, 1050 M., Hauptkammer, Anzichen 11-3. Adresse im Tagbl.-Verlag.
5 Zimmer.
Albrechtstraße 15, 2. Stod, 5-Zimmer-Wohnung (nächt. Adolffstr. alle) s. 1. Okt. oder später. 1337
6 Zimmer.
Herrschaftl. 6-Zimmerwohnung in 2-Kam.-Villa, Alexandrinerstr. 5, auf Oktober zu vermieten. Näh. Alexandrinerstraße 8, Part.
8 Zimmer und mehr.
Luisenstraße 25 ist die herrschaftl. eingerichtete 8. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachs., Bodenheizung, Aufstiegs- u. Abfahrtsanlage, elektr. Licht, Gas usw. per sofort zu verm. Näh. Frontor Gebt. Wagemann, Luisenstraße 25.
8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Subehör
Zaunstraße 23, 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. 7341
Bäder und Geschäftsräume.
Blücherplatz 2 Bäckerei mit Laden u. 2-Z.-W. a. Off. Näh. Sollmündstr. 2, 1 St. L. B 4743
Bäre von 2 gr. Zim. auf sofort od. später zu verm. Näh. Nikoladstr. 9, E. 1002

Geschäftsraum,
Entresol, mit mehreren Zimmern, dreiwertig zu v. Langgasse 11. 827
Wils Arbeitsraum,
Lager u. jeden gewerblich Zweck geeignet. 3 Räume, 2 B., 1 mit 2 Eing., zu verm., Lorenzstr. 10. Balkonterrasse 2, 1 bei Hinl.
In bester Aurlage,
Webergasse 3, Vorderh., 2-3-Zim.-Wohnung, mit Küche, Keller, Abf., für Arzt oder Zahnarzt passend, sofort oder später zu verm. Näh. Webergasse 3, 6th. 2 St., zwischen 2 u. 5 Uhr nachmittags.
Photogr. Atelier Webergasse 3 zu verm. Näh. das. Gartenhaus II, nachm. von 2-5 Uhr.
Lagerraum zu verm.
Näh. Wiefandstraße 5, 4. b. Wolf.
Bissen und Häuser.
Villa Ahornweg 1 mit Dampfheizung, großem Garten, Stallung für 6 Pferde, Gewächshaus usw., auf Okt. evtl. früher zu verm. Näh. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3. Telefon 305.
Villa Vittoriastr. 18 8 Zimmer und Subehör, per sof. oder später zu vermieten oder zu verlaufen. Näheres auch wegen Besichtigung Augustastr. 19. Telefon 228.
Moderne Einfamilien-Villa, 10 Zimmer u. Subehör, in ruhig. gesünder sonniger Wallage, am Fuße des Nerobergs, 3 Min. von Oststr. Kerkhof der Elektr. Bahn entfernt, zu verm. Näheres Büro Rainzer Straße 27, und bei ersten Vermittlern. 1206

Moderne Villa,
in feiner ebener Lage Wiesbadens, ar. Diele, 12 Zim., reichl. Subeh., mit groß. parterre. alten Garten, an um. od. verk. R. Büro Rainzer Str. 27 u. bei 1. Vermittler. 1297
Auswärtige Wohnungen.
Bierbacher Höhe 58, 1. schöne 3-Z.-Wohnung mit Balkon in ruhigem Hause zu vermieten.
Möblierte Wohnungen.
Adolffstr. elegant möblierte 3- u. 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. G. Bahnhofsstraße 6, 1. Et. r., eleg. möbl. abersch. 2-Zimmer-Wohnung mit eingerichteter Küche, Bad usw., sofort zu vermieten.
Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 3 oder 5 Z., Bad, Küche, sof. bill. abzug.
Rainzer Straße 50, 1. St., 4 Zim., Küche, möbl., auch geteilt, zu verm. Gartenbenutzung. Näh. Partiere.
Eleg. möbl. Wohnung 5 Zim., mit vollst. Subehör, auf 1. Sept. zu verm. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 25.
Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
Deladveestraße 4 möbl. Zim. mit elektr. Licht auf jede Dauer sofort zu vermieten.
Möbl. Zimm. groß, schön, behagl., einz., s. um., ev. Bl. a. Näh. 3. Kl. Burgstr. 1, 2 r. 1 od. 2 möbl. Zim., event. mit Kochgelegenheit, auf sof. zu verm. Angeb. unter E. 906 an den Tagbl.-Berl.
Leere Zimmer, Mansarden zc.
Aus an best. soliden Mieter sind von sehr schöner Wohnung an der Adolffstraße zwei leere oder möbl. Zimmer abzug. 1. Etage, Südseite, elektr. Licht; auf Wunsch kostgütige gute Verpflegung. Off. u. D. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgefuche
Moderne Villa,
ca. 7 bis 10 Zimmer, mit kleinem Garten, in schöner Lage Wiesbadens, zum 1. Oktober oder später zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Angebote u. E. 909 an den Tagbl.-Verlag.
3-4-Zim.-Wohn.
im Südbiertel, 700-750 Mark, zu mieten gesucht zum Oktober. Off. u. E. 285 Tagbl.-Anst., Wismarstr. 19.
Dauermieter.
Abersch. sonn. möbl. 2-3-Zim.-Wohn., nahe Wilhelmstraße, gef. Off. m. Preis u. E. 915 a. d. Tagbl.-Berl.
Nette möbl. Zimmer
von Geschäftsfrau (Verf. in Berlin) ab 1. 8., mögl. mit guter Pension, Nähe Bismarckstr. gef. Angeb. mit Preis mir schriftl. an Verlag Psychiatrie, Wödenstraße 19, erbeten.
Dame
sucht für dauernd möbl. oder unmöbl. Zimmer in guter Lage u. gut. Hause. Offerten mit Preisangabe u. E. 916 an den Tagbl.-Verlag.
Älterer Beamter
sucht 1-2 fein möbl. Zimmer mit Frühstück, nicht allzu weit vom Bahnhof. Angebote unter E. 916 an den Tagbl.-Verlag.
Chepar sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer für unbest. Zeit, ev. auch Winter, Kochgelegenheit, oder volle Verpflegung erwünscht. Angebote mit Preis erb. Rublaph, Verdragsgaben, Kaiserhügel.
Junge Lehrerin
sucht volle Pension in guter Familie. Off. m. Pr. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.
Pension
gefucht zum 1. 10. in Familie oder Pension für 4 M. von 2-3 Damen. Dauermieter. Offerten unter D. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Ferienaufenthalt
Für 11jähr. Jungen wird Aufnahme auf dem Lande bei guter Verpflegung gesucht. Offerten unter E. 917 an den Tagbl.-Verlag.
Leeres groß. Zimmer
gefucht von gebil. Dame in modern. Hause, am liebsten mit Mapier. Off. unter E. 915 an den Tagbl.-Verlag.
Flaschenbierkeller
nebst 3-Zimmer-Wohnung, Vorderh., zu mieten gesucht. Angebote unter E. 286 an den Tagbl.-Verlag.
Fremdenheime
Haus Niblera,
Bierbacher Str. 7, vorn. Fremdenvilla u. Kuch., behagl. Zimmer, mit Frühstück oder bezügl. Verpflegung. Für Kurkure u. Dauermieter.
Pension Haag,
Kapellenstraße 12,
bequem möbl. Zimmer mit voller Verpfleg. zu verm. Näh. elektr. Licht.
Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. Friedrichstraße 57, 1 rechts.
Groß. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Verpfleg. zu vermieten. Nikoladstraße 8, 2.
Gemütl. Heim
bei sorgfamer Verpflegung findet gebildeter Herr (Kriegsinvalid oder Ruhebedürftiger) in schön gelegener Villa am Baldeshaime im Taunus, Best. Offerten unter E. 285 an den Tagbl.-Verlag.
Für Erholungsbedürft.
angenehmer Landaufenthalt in der Nähe Taunus, in ruh. bürgerl. Hause. Gute Verpflegung. Pensionpreis 6-7 M. Off. unter K. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe.
Gute milchgebende Kuh zu verk., event. auf 1. Arbeitspferd zu verlaufen. August Heubach, Heilbaderstraße 21, 1.
1 Schweizer Siege u. Hasen zu verk. Kranenstraße 21, 6th. 1 r.
Schöne grüne Siege zu verk. Kleinheidestraße 4.
Braune Siege, von zweien die Wahl zu verlaufen. Friedrichstr. 14, Reiterstr. 14, 1. Stod links.
Gute Milchziege zu verk. Dohmeier, Reugasse 108.
Prima junge Milchziegen zu verkaufen, event. gegen ältere zu vertauschen. J. Stein, Dohmeier.
Ged. Belg. Hirschen-Schlingen zu verk. Colhestr. 7, 3 links.
Schöne Wiener Gärten, Blau und weiß zu verkaufen. Müller, Vertmannstraße 23, 1.
Sched-Häfen und Junge bill. zu verk. Balkenstraße 7, 2 L.
Junger Hase zu verk. Albrechtstr. 18, 2 St. links.
Krautwurzler Papagei (Doppelgelb) umhändelbar bill. zu verkaufen Emmer Straße 14, 1 St., 8-8 Uhr.
Zwei Ostbald Weim, 15 u. 16, Natur, zu verkaufen. Näh. Sollmündstr. 26, 2. Tel. 1633.

Al. 18lar. Damenuhre m. Doppeldeckel zu verk. Dohm. Str. 33, 2 L., vorm.
Garten-Taschenuhren, einige neu und gebraucht, billig zu verkaufen Balkenstraße 7, 2. Stod links.
Hirscheberne Reitkissen zu verkaufen. Angebote u. E. 913 an den Tagbl.-Verlag.
Browning, 7,65 mm, ungebraucht, zu verk. Vorsprechen 1-2 1/2 Uhr mittags, 7-8 1/2 Uhr abends, Dohmeier Straße 63, 2 r.
Guter Revolver, 7 mm, mit Munition zu verkaufen Sollmündstr. 21, 3 St.
Zwei Kameras, 13x18, 1 alte Bebaubarer, 10fach, zu verk. Hermannstraße 4, 6th. links Part.
Zwei eiserne Rotenpulver billig zu verk. Karstraße 42, 1.
Gummiringe, Krücken, Bettfedern bill. zu verk. Nohmitr. 11, Part.
2 Delgen. m. schwer. Goldr. 15 M., 11. Schwors. Strobbut 10, Camisut u. Winterhut a 4, Damen-Uhrlette 8, Gosarm 150, Kaffeeervice m. Tee-lanne 10 M. Steingasse 13, 8, vorm.
Große gebiegene Reitstiege mit hohem Sattel, Kuppelhorn und Felle, mit kompl. Kuppel-Katze, auch Reithörner zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Weiß lackiertes Kinderbett, Str. Kleiderstr. Tisch u. Rasen-maschine billig zu verkaufen Kleinenhauer Straße 8, 6th. Part.

Kuch-pal. hoch. Bettstelle, nach neu. mit prima Einlage, zu vk. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Gut erh. Parafalton, Schrank, Schreibtisch, Tisch, 2 Galerien preiswert zu verk. Händler bereiten. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Dipl. Schreibtisch mit Kuffab, Eichen, billig zu verk. Sollmündstr. 5, Part. r.
Pfläschchen u. Küchengaslampe s. vk. Hdl. verb. Radesheimer Str. 40, 3 r.
Ein Sofa zu verkaufen Wälderstr. 2, 1 l. Anzichen vorm.
Bed. Salonisch, Kassenmähmaschine, Pflanzmangel, Handdrücke, mehr. Lampen Kleinenhauer Str. 8, G. B.
Alte Möbel billig zu verk., als: 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Kleiderst., 2 Garderobesch., 2 Palmständer, 12 Kleiderhaken mit Beinbezug, ein Kleiderkasten, alte Photographen, Anzichen von Wiesbaden, versch. Etodgriffe (Hirschhorn), 1 Barne Bronze in Seiten zc. Näh. Nohmitr. 17, 1 r.
Ein Kleiderstr., eine Patent-Sprungr zu verkaufen. Schumann, Kauerstraße 8.
Großer Koffer zu verk. Balkenstraße 37, 6th. P., 12 bis 2 Uhr.
Herren-Reisetasche, ganz eingerichtet, Kinnleder, fast neu, billig zu verk. ebenso Herren-Fahrrad (Oxel) ohne Gummireifen, wenig benutzt. Langstr. 37.
Rahmaschine bill. zu verk. Kranenstraße 22, 1 Et.

Ein Handwagen zu verk. Heberstr. 17, 1.
Kleiner Leiterwagen für 18 M. zu vk. Heberstr. 17, 1.
Kinderwagen, Brennador, gut erh., zu verk. Emmer Straße 44, 2 r.
Verschiedene Geschirre u. einzelne Geschirrtelle zu verk. Gneisenaustraße 9.
Gedarmte Gasluster, dreiarigige Vogelampe zu verkaufen Dohmeier Straße 8, 1.
Schöner H. Jarm. Gasluster u. 2 Lampen zu verk. Reichstr. 4, 3. Stod links, von 10-4 Uhr.
Raislitz-Gasglocke, sowie Spiritus-Stecklampe billig zu verk. Heberstr. 43, 2 rechts.
Großer Dauerbrand-Ofen, Junier u. Kuh, Kohlenbecken billig zu verk. Wilhelmstraße 8, Vorzellan-geschäft.
Grob. geb. Herb. linksseitig, zu vk. Alexandrinerstr. 8, Erdgeschoss.
Wenig geb. großer Gasherd für 30 M. zu verk. Rothringstr. 25, 6th. 3 links.
Gusseiserne Badewanne, gut emailiert, wie neu, zu verk. Näh. Wiefandstraße 1, 1 r.
Gusseiserne email. Badewanne, sehr gut erhalten, zu verkaufen Vertmannstraße 20, 2. Stod links.
Schaukelbadewanne, Metallrahmen billig zu verk. Wälderstr. 9, Köppler.
Beschiedene Uhrmacher-Werkzeuge, Saphircolliertisch u. and. billig zu verkaufen Balkenstraße 7, 2 links.

Fruchtdresse zu verk. Rompel, Wismarstr. 6.
Al. Kletter zu verkaufen. Rompel, Wismarstr. 6, Part.
Einmachdöse, Ballstanz, 2 Heberstr. (fast neu) zu verk. Nohmitr. 11, 1.
Eine große Badstube zu verk. Seidemann, Heberstr. 24, R. 3.
Eine Orbe Kuhdung u. zwei Einlegeweine zu verkaufen. Bierhdt, Schwarzgasse 6.
Gändler-Berkaufe.
Pianos, kaum gespielt, zu verkaufen Rheinstraße 52, Part.
Mandoline, Gitarre, Riffer, Violine mit Clavi zu verk. Nohmitr. 34, 1 r.
3 Betten, Federbetten, Rissen, Kleiderstr., Tisch, Galerieschrank, Küchensch., 2 Vollerleffel, ev. Tisch usw. zu verk. Sollmündstr. 17, 1.
Bettstellen u. Matratzen, Ottomane, Bett-Sofa, Federbetten, G. Rollat., Friedrichstr. 48, Laden.
Kleiderbetten in Eisen und Holz preiswert. G. Rollat., Friedrichstr. 48, Laden.
Kaufgefuche
Wagen mit Wagen zu kaufen gef. Wälderstr. 6.
Guter handloser Drilling, auch ganze Jagd-Ausrüstung aus Privatband zu kaufen gesucht. Off. unter E. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Anny mit Herrn Max Hasler aus Wiesbaden beehre ich mich anzuzeigen

Frau M. J. Seul wwe. geb. Schmitt.

Wiesbaden, 29. Juli 1917.

Anny Seul Max Hasler

Visew. und Offiziers-Aspirant Verlobte.

Aufruf!

Der Wiesbadener Verein für Commercypflege armer Kinder E. V. bedarf nach dem langen, schweren Winter mehr als je großer Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von dem Vorstand und engeren Ausschuss, der Nassauischen Landesbank (Konto 1522) und dem Tagblatt-Verlag entgegengenommen.

Ehrenvorsitzende Agathe Mertens.

- Landeshauptmann Kretel, 1. Vorsitzender, Landeshaus. A. Reben, 2. Vorsitzende, Geisbergstr. 15. J. Rintoh, 1. Schriftführerin, Sonnenberger Str. 55. D. Verlé, 2. Schriftführerin, Querstr. 4. W. Altgelt, 1. Schatzmeister, Raff. Landesbank (Konto 1522). F. A. Glaeser, 2. Schatzmeister, Kesselftr. 22. Beigeordneter Vorsteher, Sanitätsrat Dr. Geisler, Erster Staatsanwalt Hagen, Geh. Sanitätsrat Dr. Jänisch, Fr. E. Sträumer, H. Radtich, Dr. W. Koch, Frau Geheimrat Lieber, Sanitätsrat Dr. Lugenbühl, Frau Robert Lindschied, Stadtschulrat Dr. Müller, Landgerichts-Direktor Reizert, Frau General Moether, Frau He Funtke, Generalleutnant Schuch, A. Weddigen, Frau General aus'm Weerth.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. E. V.

- Eingegangene Gaben (seit 4. März): E. C. 40 Mk., Frau A. Roth 100 Mk., R. S. 50 Mk., Fr. Charlotte Weß 20 Mk., Fr. A. Mertens, Godesberg 10 Mk., Herr Dr. A. Bogenhede 100 Mk., Herr Geh. Bergstr. Reustein 200 Mk., Frau von Marischall 50 Mk., Frau Oberst Lohes 5 Mk., Frau Oertelchen 30 Mk., Frau Marie Göbel 5 Mk., Herr Geh. Baurat Mohr 10 Mk., Frau Konrad Richter 50 Mk., Frau Dr. R. Seiberich 10 Mk., Frau von der Rede 5 Mk., Frau Seid 100 Mk., Frau W. 3 Mk., Herr Justizrat von Sed 20 Mk., Herr Generalleutnant Roff 20 Mk., Herr von Güttingen 30 Mk., Frau W. Hagedorn 30 Mk., Frau Kommerzienrat Albert 200 Mk., Frau Wittmeister Roth 50 Mk., E. von Hütten 50 Mk., Herr Dr. Bräunlin 10 Mk., Fr. G. Gräber 50 Mk., Herr Geh. Kommerzienrat Dorsting 30 Mk., Frau 20 Mk., Frau Major Reiche 10 Mk., Frau Oberst von Gumbert 10 Mk., R. Darrs 20 Mk., Herr E. Wegandt 50 Mk., Frau von Willern 100 Mk., Herr Generalmajor Jung (d. d. Deutsche Bank) 50 Mk., Herr Hansmann Werner 40 Mk., Herr Geh. San.-Rat Dr. Voigt 20 Mk., Frau J. Daniel 30 Mk., Fr. Landwehr 100 Mk., Erzellenz Wiffers 10 Mk., Herr Geh. Oberbaurat Raich 300 Mk., Frau Dr. G. Goldenberg 100 Mk., Herr August Weddigen 100 Mk., Herr Rechtsanwält Richmann 200 Mk., von Ulrich 15 Mk., J. Rosenthal 5 Mk., Fr. A. Köpen 100 Mk., Herr Ober-Bez.-Rat Springorum 50 Mk., Herr Julius Gravius 250 Mk., Frau Graubner 100 Mk., Frau von Miquel 20 Mk., Herr Adolf Datz 20 Mk., Herr Konrad E. Gredewitz 20 Mk., Frau von Luer 50 Mk., Frau A. Korte 20 Mk., Herr Professor Wener 25 Mk., Frau S. Wühlingshaus 200 Mk., Herr E. Paar 500 Mk., Herr Professor Th. Riechen 5 Mk., E. Santel 10 Mk., Frau W. Kammerte 50 Mk., Herr Alois Reher 100 Mk., Frau Geh. San.-Rat Dr. Hoffmann 15 Mk., Frau General aus'm Weerth 20 Mk., Herr Dr. med. W. Mertens 100 Mk., Frau Anna Prussian-Weddiger 40 Mk., Herr Konrad Carl Glade 250 Mk., Frau San.-Rat Dr. Gumb 10 Mk., D. Th. A. Schneider 20 Mk., Herr E. Kargerie 5 Mk., Herr Dr. Eugen Fischer 20 Mk., Herr Karl Naber 20 Mk., Herr Jakob Stuber 50 Mk., Frau Laura Siller 30 Mk., Herr Karl Reichwein 10 Mk., Herr Rittergutsbesitzer von Reiter 50 Mk., E. Scherberg 10 Mk., Frau Oberleutnant W. Namer 20 Mk., Frau A. von der Korf 50 Mk., Fr. Oberst Martini 100 Mk., Herr A. Seiberich 20 Mk., E. v. L. 10 Mk., Frau Clara Reichmader 50 Mk., Frau Richter 40 Mk., Herr Geh. Justizrat Lieber 10 Mk., Herr Justizrat Dr. Romelich 50 Mk., Frau W. Reitenberger 10 Mk., Frau Paul Schür 100 Mk., Herr Dr. Carl Doderhoff 200 Mk., Frau Carlmann von Houten 20 Mk., O. u. W. 5 Mk., Ungenannt durch den Verein für Raff. Altersstunde und Gesichts 4 Mk., Frau von Gölben 100 Mk., Herr Kommerzienrat Karl Reizert 100 Mk., gesammelt von einem Spielzeugen d. Frau Siebert 25 Mk., Frau L.hardt 50 Mk., Frau Rommel 25 Mk., Herr Bäcker Dr. Düster 10 Mk., aus einem Sammelsteller 2,75 Mk., Tagblatt-Sammlung 413,10 Mk., Sammlung der Wiesbad. Zeitung: Frau Wegener 5 Mk., für Abteilung II aus der Sammlung Dr. Robinson 20 Mk., Frau Rommel 25 Mk., für Abteilung IV Frau Düster 10 Mk., Frau von Gölben 6 Mk., Frau v. Sch. 2,50 Mk., v. S. 50 Mk., Frau Herrschmidt 50 Mk., Frau Schöler 10 Mk., Fr. Rehring-Wögel 5 Mk., Frau Direktor Schipper 10 Mk., Frau A. Harff 100 Mk., Frau Stephens 500 Mk., Frau Geh.-Rat Conrad 100 Mk., Erzellenz Schuch 10 Mk., Frau General Schneider 10 Mk., Frau Major Ränger 10 Mk., Frau Major Raich 10 Mk., Herr Reutner Schering 20 Mk., Herr Walter Römer 100 Mk., Schützenhaus 5 Mk., Frau Reg.-Präsident von Reiter 100 Mk., Frau von Obermaier 5 Mk., Frau Oberleutnant Hoff 20 Mk., Ungenannt 20 Mk., Frau Ollmer 20 Mk., Zahlungen für bedürftige Kinder: Fr. Rintoh 30 Mk., Frau B. Altgelt 10 Mk., Frau von Henshold 10 Mk., Frau Bürgermeister Schulte 50 Mk., Fr. G. 10 Mk., Frau Major Frisch 20 Mk., Ungenannt 20 Mk., Fr. Derf 25 Mk., Herr Justizrat Guttman 10 Mk., Frau Direktor Keller 16 Mk., Ungenannt 10 Mk., Fr. Schulte 5 Mk.

Allen freundlichen Geben danken wir herzlich und bitten recht sehr um weitere gütige Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landger, Direktor Reizert, Martinstraße 11, der Nassauischen Landesbank, dem Verlag der Wiesbadener Zeitung, dem Tagblatt-Verlag (Schalterhalle) und der Unterzeichneten dankbar entgegen genommen werden.

Frau Oberstaatsanwalt Raus, 1. Vorsitzende, Goethestraße 8.

Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße. Kaffee und Kuchen, echter Tee, Kakao u. Schokolade, Mittag- u. Abendessen, Bier, Belegte Brote, Handkäse gegen Brotmarka.

Restaurations Thüringer Hof.

Heute abend von 8 Uhr ab: Warme Küche und prima Altmünster-Bier.

Posten leid. Jaden (doppelt gestrichl. v. 30 Mk. an, Bräufelder Bekleid. u. Hüfen, Sommerhüte, Sonnenschirme ganz bedeutend ermäßigt. Nina Astheimer Webergasse 7.

Radsfahren mit Reifensack "Geros" erlaubt! Fahrt auf jedes Rad. Glänzend beurteilt: Die Bereifungen sind sehr befriedigend ausgefallen. St. i. R. - Mit den Reifen bin ich sehr zufrieden. L. W. i. D. usw. Preis: 1 Paar Mk. 12.- u. Porto, Dep., Nachn. Mk. 1.-. Vertreter gel. - Prospekte gratis. "Geros", G. m. b. H., Berlin 3157, Friedrichstraße 181. F 63

Crema "Ideal" zur rationellen Hautpflege, ist ausgewogen. Parfümerie Altkoetter, Ede Rang- und Webergasse.

Bfirische, schöne große Ware, a Pfund 1 Mk., zu verl. Kellerstraße 3, 1 St.

Roland-Waschmittel, im Gebrauch wie Seife zu verwenden. Starke reinigend u. schäumend. Ton-, sand- und kalkfrei. Ohne schädliche Bestandteile. Reizlos löslich. Frei veräußert. Preis ca. 100/150 Pfd., ab Lager Bremen. Roland-Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen, am Wall 161.

Rhabarberpflanzen meiner bekannten Sorte verkauft von November an und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Peter Götzel, Wiesbadens größte Obst-, Gurken- u. Rhabarberkultur. Emaillgeschiffe zu haben Lothringer Straße 28.

Mal-, Zeichen- und Modellier-Atelier H. Bouffier, Adolphstraße 7. Kunstmaler, akad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer. Die seither von m. verstorb. Gatten und mir gemeinsam geleitete Kunstschule führe ich in unveränderter Weise weiter. Frau H. Bouffier-Schneevoigt, Portraitmalerin, langjahr. Zeichen-Lehrerin a. höh. Töchter-schule, sowie hies. Institut a. D. Neuanmeld. u. Portraitauftr. jederzeit. - Ferienkurse, auch l. mod. Garder.-Malen a. Seide etc. Beginn sofort.

Abchlüsse von Lebens-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-schaden-, Wasserleitungsschaden-, Unfall-, Haftpflicht-, Pretiosen-, Bomben-Versicherungen empfiehlt die 716 General-Agentur Benedikt Straus, Esmer Straße 6. Vertretungen nur erstklassiger Gesellschaften. Prospekte und Bedingungen unentgeltlich. Bürostunden von 9-1 Uhr. Fernsprecher 763.

Stirische 80 Pf. bis 1 Mk. Philippsbergstraße 38, D. 1. Morgen abend trifft ein Transport mittl. u. schwerer Arbeitspferde ein. Gustav Kahn, Bierstadt. Teleph. Wiesbaden 6516. Sorgfältigstes Meistermehl eingetroffen. Tapetenhaus Schulz u. Schalles, Rheintorstr. 59.

"Wanzen-Zintur" absolut sicher wirkend. Schlos-Drogerie Siebert, Marktstr. 9. Lannen- und Eisenstangen, Oeländermaterial, Stähle u. Obsteilern empfiehlt Karl Schürs, Marktstraße 29.

Brennholz-Verkauf, nur in Waggonladungen von 1,20 bis 2,00 Meter la., gibt ab. Anfragen erb. unter R. 6500 an D. Feins. Ann.-Exp. Mainz. F 37

Birkenreiserbesen empfiehlt Joh. Georg Staat, Unter-Schönmattenweg (Dessen).

Unterricht Mathematis. Unterricht in allen Gebieten, auch Rep. von Untr.-Stoff, übernimmt Lehrer. Vorgügl. Erfolge. Offert. u. G. 284 an Tagbl.-Zweigst., B.-Ag.

Emmen's 10 sprachliche Handelsschule, Neugasse 5. Generalbeleid. Dolm. d. Regier. 5 Buchführungen 3 Stenographien Schönschrift 20 Schreibmaschinen v. 8 M. monatl., auch briefl.

Institut Bein Wiesbaden. Privat-Handelsschule Rhein-strasse 115 nahe der Ringkroche Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissenschaft, Stenographie, Schönschreiben etc. Diplom. Handelslehrer Bein.

Unter. in Maschinenshreiben (alle Systeme), Stenographie, einschl. Diktat, etc. erfahre. Dame. Hon. mit. von 8 Mk. an. Näheres Institut Reyer, Dohr. Str. 44. Tel. 3708.

Compositionsunterricht Instrumetation lehrt nach leichter Methode mit garantiertem Erfolg Komponist W. Hetter, Marktstraße 6, 1. L. Mitschülerin es. u. Gesangskursus bei 1. Lehrkraft. Monatl. 3 Mark. Anfr. u. Z. 914 Tagbl.-Verlag.

Rheinische Handelsschule Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr. Unterricht in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben u. Schönschreiben Tag- u. Abendkurse. Lehrplan gern zu Diensten

Geprüf. Empfehlungen

Maschinenshreiben nach Diktat, Verdictfertigungen, sowie Abschriften jeder Art erlebige gewandt Schreibstube "Dix", Coulonstraße 3.

Urlaub Besuche, Eingaben, Reflam. i. all. Füllen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolg an: Büro Gullich, Wiesbad., Rheinstr. 60. Günst. Dankfährer. a. gefl. Einkicht! Kauf. in Rechts- u. Unterrichts-Geb. Auch Sonntags zu sprechen.

Für Einspänner. Fuhrwerk werden noch Fuhrern angenommen. Näheres Telefon 912.

Belze werden nach Muster billig umgearbeitet und gefüttert. Frau Frau, Grabenstr. 5, 3 St.

Glocken-Röcke unter Garantie nach Maß v. 4 Mk. an. Mantelkleider von 15 Mk. an. Änderungen billigst.

Schmidt (Kracker), Damenkleider, Kirchgasse 19, 2.

Frisenreife mit besten Referenzen sucht Damen außer dem Hause. Offerten unter D. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Fuß- u. Handpflege. Sprechstunden von 11-7 abends. (Postkarte genügt.) Das französische Stunden. Frau Friede Reyer, Kirchgasse 19, 2 St. links.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege W. Zimmersheim, Dohheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege Dora Bellinger, Schwab. Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Indiv. Schönheitspflege Mital Smoll, Schwabacher Straße 10, 1.

Schönheitspflege M. Kamelski, ärztlich geprüft, Bahnhofstraße 12, 2.

Institut für Schönheitspflege, Frieda Michel, Launusstraße 12, 2.

Korsett „Bequem“ Gesetlich geschützt u. Nr. 644533. - Aerztlich empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit. Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. - Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“. Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18. Anproben ohne Kaufzwang. - Telephon 605.

Badhaus „Goldenes Kreuz“
6 Spiegelgasse 6. 379
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Licht-Luftbad
auf dem Atzelberg. :: Fernspr. Nr. 1830.
Die Preise für Dauerkarten sind ab 1. August durchschnittlich
um 50 v. H. ermässigt.
Beachtung, Auskunft und Aufklärungsschriften unentgeltlich.
Tägl. Luft- u. Sonnenbäder ersparen teure Ferienreisen.
Ferienkarten 4 Mk. (Mitgl. 2 Mk.), 1 Kind 2,50 Mk. (Mitgl. 1,50 Mk.), das 2. Kind 1,50 Mk., jedes weitere Kind 1 Mk. — Mitgliedsbeitrag (Juli—Dezember) 2 Mk. F 481
Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, e. V.

Sanatorium Lindenfels i. Odenw.
zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel.
für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige.
Mäss. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. F 127

Für den Abschluss von
Versicherungen
jeder Art empfiehlt sich
Adolfallee 28. F. 882. Karl Neodemus, Versicherungs-Büro.
General-Vertreter der
Kathener u. Münchener Feuer-Vers.-Ges.
Hammonia, Glas- u. Haftpf.-Vers. A.-Ges.
Germania, Lebens-Vers.-Ges., Stuttgart.
Auskünfte bereitwilligst kostenlos und unverbindlich.

Elektr. Bügeleisen (f. Reise), Kocher, Platten, Wasser- und Teekessel, Haartrockner, Öfen etc. in Ia. Ausführ., fein vernickelt.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. (T. 747.)

Die herrlich dekorierten Räume im
Rest. Erbprinz
(Mauritiusplatz)
müssen Sie sehen.
Täglich Konzert ^{eines} **erstklassigen**
Damen-Orchesters.

Bayr. Bierhalle,
Adolfstrasse 3.
Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umrüge in der Stadt. 63
Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Sette. **Antifalts-Lebertran** mit und ohne Saffor exakt bei Jung und Alt die fehlenden Fette und Öle. Alleinverkauf: **Schönenhof-Apothek,** Langgasse 11.

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.
Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnschiff festgesetzten Gebühren. 610
Versollungen. Versicherungen.

Delgemälde
von nur erstklassiger Qualität kauft auswärtiger Sammler. Offerten mit Besichtigungsfunde unter J. U. 8626 an den Tagbl.-Verlag. F 128
Zur F 128
Heilanstalt
geignetes Haus (zirka 20 Zimmer) mit oder ohne Einrichtung zu mieten ev. zu kauf. ges.
Off. u. F. W. 4201 an R. Hesse, Wiesbaden.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 28. Juli.
Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise.
Das Glücksmädel.
Sollstüch mit Gesang in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.
Personen:
Andreas Bollmann, Schlossermeister Fritz Schlotthauer
Lotte, seine Tochter Meta Scheulen
Gottlieb Hempel, Gejelle bei Bollmann Curt v. Röllendorff
Marie, Dienstmädchen bei Bollmann Hansi Danzer
Karlus Baron von Leuchfeld Wilhelm Chandon
Hans Waldemar, sein Sohn Alf. v. Krebs
Kommernrat Prätorius H. Kamm
Abelheid, seine Frau Amelie Brandl
von Storch, Gesandtschafts-Attache Georg Benz
Frau Witwe Lammlein Minna Agte
Salomon, Buchhalter Geobor Brühl
Fritz, Lehrling Andrea Lissa
Franz, Diener bei Leuchfeld Johann Güter
Ein Briefträger Hans Sclzer
Nach jedem Akte Pause.
Abends 1/8 Uhr:

Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Lauffein.
Personen:
Joachim von Falkenthal, Oberleutnant Erich Möller
Alice, seine Frau Elise Hättel
Mlle, Alices jüngere Schwester Paula Wolfert
Abalbert von Bismar, Alices und Alces Vater Geobor Brühl
Konstantine von Kuned, Minna Agtes
Frei Stausen Curt von Röllendorff
Minna, Dienstmädchen Wilma Spöhr
Schumann, Dienstvermittler H. Albers
Friedrich, Diener Johann Güter
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Montag, den 30. Juli.
Die Kino-Königin.
Operette in 3 Akten von Georg Onofrowski und Julius Freund.
Musik von Jean Gilbert.
Personen:
Johann Kletterböck, C. v. Röllendorff
Virginia, seine Frau Hansi Danzer
Annie, ihre Tochter L. J. de Garmo
Baron Viktor von Garden v. Krebs
Bobbi Popp Erich Möller
Alta Gil Meta Scheulen
Bill Ranjen Wilhelm Chandon
Grotzer Johann Güter
Mary Hedi Kuhn
Ray Evi Wolfert
Pattie Selma Wählen
Kaud Käthe Thama
Ritti Wilma Spöhr
Sebi Elise Franz
Gili Ellen Kaiser
Hiljunge Andrea Lissa
Ein Portier Johann Güter
Tollsch Hans Sclzer
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Sonntag, 29. Juli.
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr.“
2. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von F. v. Flotow.
3. Morgengalied von Fr. Schubert.
4. Estudiantina, Walzer von Waldteufel.
5. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ von C. Zeller.
6. Mit frohem Mut, Marsch von H. Bergner.
Abonnements-Konzerte.
Musikkorps des Ersatz-Batallions des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Soldatenblut, Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz“ von J. Brüll.
3. Man lacht, man liebt, man lebt, Walzer von J. Gilbert.
4. II. Finale aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner.
5. III. Finale aus der Oper „Zampa“ von F. Herold.
6. Erinnerung an J. Strauß, Potpourri von A. Schreiner.
Abends 8 Uhr:
1. Festmarsch von Hanusch.
2. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von F. v. Flotow.
3. La Paloma, mexikanisches Lied von Yradier.

4. Fackeltanz in B-dur von Meyerbeer.
5. II. Finale aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer.
6. Geburtstagständchen von Lincke.
7. Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern v. Valerius.

Montag, 30. Juli.
Abonnements-Konzerte.
Musikkorps des Ersatz-Batallions des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Unsere Garde, Marsch v. Förster.
2. Ouvertüre „Deutsche Burschenschaft“ von Weidt.
3. Am stillen Herd aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.
4. Bei uns r'Haus, Walzer von Joh. Strauß.
5. Vorspiel zur Oper „A Basso Porto“ von Spinelli.
6. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.
7. Erinnerungen aus dem Militärleben, Potpourri von Reckling.
Abends 8 Uhr:
1. Patriotischer Festmarsch von Döring.
2. Ouvertüre über das Lied „Wilhelmus von Nassauen“ von Blattermann.
3. Das Herz am Rhein, Lied von Hill.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.
5. Fantasie aus Rossinis Oper „Tel“ von F. Herold.
6. Der Kaiser kommt, Charakterstück von R. Eilenberg.
7. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ von O. Nedbal.

Thalia.
Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Som 28. bis 31. Juli:
Erstaufführung!
Liebe u. Bitterwasser
Schwank in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Melitta Petri, Leo Penkert, Herbert Paulmüller.
Erstaufführung
Vogesen-Wacht.
Der Gebirgskrieg zur Verteidigung des schönen deutschen Elbs. Sturmangriffe unserer tapferen St-Truppen.
Militär-antike Aufnahmen des Reg. Bild- und Film-Amts.
Hauke ist ein richtiger Amerikaner.
Humorelle.

K-T
Tannustr. 1.
Vornehme Lichtspiele.
Ur-Aufführung.
„Vater Sorge“.
Eine Künstlertragödie.
Ungemein fesselnde Handlung! Hervorragende Darstellung!
Dem Herbst entgegen.
Reizvolle Stimmungsbilder aus Schweden.
Der Herzensroman der Prinzessin Miriam.
(Die Liebe einer Königstochter.) Die vielbewunderte nordische Künstlerin
Johanne Fritz-Petersen in ihrem neuesten Meisterwerk.
Seine Durchlaucht Ursfelder Schwank mit dem beliebten **Albert Paulig.**

U.T.
Rheinstraße 47.
Bis einschließlich Dienstag:
Das Geheimnis des Sees.
Detektiv-Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Alwin Neuss
als Tom Shook.
Anna, die Perle
mit **Anna Müller-Lincke.**
Ein lehrreiches Filmspiel in 3 Akten.
Gutes Beiprogramm!

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“
Köhlerstr. 18. :: Fernspr. 810.
Heute Sonntag
2 große Vorstellungen.
3 und 7 1/2 Uhr.
Das große Sensations-Programm.
u. a.:

Alice Rejane.
Georg Bauer.
Manfred Herven.
Lina Panzer.
Spahmacher Barna.
Alex u. Hermann.
u. u. u.
Morgen Montag, den 30. Juli:
Ehren-Abend u. Benefiz für Georg Bauer.
Dienstag, den 31. Juli:
Doppel-Benefiz:
Rejane — Herven,
sowie Abschied von **Georg Bauer.**

Germania-Sichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
2 Erst-Aufführungen.
Die weisse Göttin
Spannendes indisches Detektiv-Drama in 3 Akten.
„Evinrude“.
Ein Drama aus dem Verbrecher-Leben in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
!! Paul Weyener !!
Voranzeige! Ab Mittwoch:
Im Joche des Schicksals.
Hervorragender Schlager.